

II-2192 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates

REPUBLIK ÖSTERREICH
BUNDESMINISTERIUM
FÜR SOZIALE VERWALTUNG
 Zl. 21.891/29-7/77

XIV. Gesetzgebungsperiode

1010 Wien, den 15.April
 Stubenring 1
 Telephon 57 56 55

197 7

1006/AB

1977 -04- 21

zu 1039/J

Beantwortung

der Anfrage der Abgeordneten Dr.WIESINGER und Genossen an den Herrn Bundesminister für soziale Verwaltung betreffend die Entwicklung des Deckungsverhältnisses zwischen den Beiträgen für die Krankenversicherung der Pensionisten und dem Aufwand der Krankenversicherung der Pensionisten (Nr.1039/J)

Die Abgeordneten Dr.WIESINGER und Genossen haben an mich folgende Anfrage gerichtet:

- 1) Welche Entwicklung des Deckungsverhältnisses zwischen den Beiträgen für die Krankenversicherung der Pensionisten und dem Aufwand der Krankenversicherung der Pensionisten erwarten Sie für die Jahre 1976 bis 1980 ?
- 2) Sind die sich aus der Entwicklung des Deckungsverhältnisses zwischen den Beiträgen für die Krankenversicherung der Pensionisten und dem Aufwand der Krankenversicherung der Pensionisten bis 1980 ergebenden Folgen mit dem Finanzkonzept der Krankenversicherung bis 1980 vereinbar ?

In Beantwortung dieser Anfrage beeohre ich mich folgendes mitzuteilen:

- zu 1) Nach der derzeitigen Rechtslage ist in der von den Gebietskrankenkassen durchgeföhrten Krankenversicherung der Pensionisten zu erwarten, daß die nachstehenden

- 2 -

Hundertsätze des Aufwandes durch Beiträge gedeckt sein werden:

Im Jahre 1976	ca.	82 %
1977	"	76 "
1978	"	71 "
1979	"	66 "
1980	"	61 "

zu 2) Ich darf als bekannt voraussetzen, daß derzeit an einem Finanzierungskonzept für die Krankenversicherung gearbeitet wird. Dieses Konzept soll die in den letzten Jahren aufgetretene Kostenexplosion bei den Sachleistungen eindämmen und einen Gleichklang der jährlichen Steigerungsraten des Aufwandes für Sachleistungen mit der Einnahmenentwicklung herzustellen. Dadurch wird auch die in der Beantwortung der ersten Frage dargestellte Verschlechterung im Deckungsverhältnis zwischen den Beiträgen und dem Aufwand vermieden oder zumindest gemildert werden, zumal der Aufwand in der Krankenversicherung der Pensionisten fast zur Gänze aus Sachleistungen besteht.

